

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 50.

Freitag, den 27. Juni

1873.

Bekanntmachung,

Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera betr.

Einer von dem Königlichen Gerichtsamte Dresden anher gelangten Mittheilung zufolge ist in verschiedenen Nachbarortschaften des hiesigen Gerichtsbezirks die Cholera, zum Theil mit tödtlichem Ausgange, aufgetreten.

Es sind daher diejenigen Vorsichtsmaßregeln ins Auge zu fassen, welche für den Fall, daß Erkrankungen innerhalb des hiesigen Amtsbezirks vorkommen sollten, die Gefahr der Weiterverbreitung zu mindern geeignet sind.

Mit Bezug hierauf findet sich die unterzeichnete Medicinalbehörde veranlaßt, auf die Vorschriften, welche zu möglichster Entfernung einer solchen Gefahr wesentlich beitragen, hinzuweisen und die gesetzlichen Vertretungen der resp. Stadt- und Landgemeinden des Gerichtsamtsbezirks Wilsdruff hiermit aufzufordern:

1., in ihren Orten und zwar nicht nur in den Schulanstalten, Gasthöfen und Restaurationen, sondern auch in allen Wohnhäusern sofort die mit $\frac{1}{2}$ Pfund schwefelsauren Eisen und 5 Gramm = $\frac{1}{2}$ Loth Carbonsäure in Wasser gelöst für je einen Abort zu bewirkende Desinfection, welche zur Zeit mindestens einen Tag um den andern zu wiederholen und wobei gleichzeitig eine Ueberfüllung der Abtrittsgruben streng zu vermeiden ist, bei Vermeidung weiteren obrigkeitlichen Einschreitens anzuordnen und darüber, daß den diesfalligen Anordnungen gehörig nachgegangen werde, strenge Aufsicht zu führen,

2., bei dem Auftreten von Cholerafällen, solchen ähnlichen Krankheitserscheinungen oder Ruhren in den einzelnen Orten sofort mittelst expresse Botens Anzeige darüber anher zu erstatten und die schnellste Herbeiführung ärztlicher Hülfe den Angehörigen des Erkrankten einzuschärfen, bei Armen aber selbst in die Hand zu nehmen und was

3., insbesondere die Stadt Wilsdruff und die Ortschaften Altanneberg, Burkhardtswalde, Grumbach, Herzogswalade, Kesselsdorf, Klipphausen, Neukirchen, Röhrsdorf, Rothschönberg, Sora, Unkersdorf und Weistropf anlangt, für dieselben in der schon unterm 14. September 1871 angeordneten Weise Choleraspitäler mit den nöthigen Utensilien, als Lagerstätten mit Decken, Nachtgeschirren und Waschapparat mit Linnenzeug auszustatten.

Ueber die gehörig erfolgte Ausführung dieser angeordneten Maßregeln wird Seiten des mitunterzeichneten Königlichen Bezirksarztes demnächst Revision gehalten werden.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff und Königlicher Bezirksarzt zu Tharandt,

am 26. Juni 1873.

In Stellvertretung:
Dr. Gangloff, Assessor.

Dr. Mahnert.

Künftigen

4. Juli 1873

von Vormittags 9 Uhr an sollen in der sogenannten Reudeckmühle zu Klipphausen verschiedene Gegenstände, als: 2 Pferde, 2 Stück Jungvieh, 1 Kalbe, 3 tragende Schweine und 1 Hauer, circa 15 Sack Kartoffeln, circa 46 Schock Stroh, 2 Mühlwagen mit eisernen Axen, 1 Korbwagen, diverse Ackergeräthe, 1 Lastschlitten und andere Wirthschaftsgegenstände, sowie Möbeln, Wäsche, Kleidungsstücke, Weinflaschen und Biergläser meistbietend gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 5. Juni 1873.

In Stellvertretung:
Dr. Gangloff, Assessor.

Tagesgeschichte.

Am 23. d. ist durch die Kreisdirection in Zwickau das fast ausschließlich aus Socialdemokraten bestehende Stadtworordneten-Collegium in Meerane aufgelöst und auf fünf Jahre für wahlunfähig erklärt worden. In Zwickau wurde eine Compagnie Soldaten in Bereitschaft gehalten; scharfe Patronen wurden ausgeheilt und ein Extrajug bis 3 Uhr Morgens bereit gehalten. Doch wurde die Ruhe nicht gestört. Vorhergegangen war dem Schritte der Kreisdirection ein hartnäckiger Kampf zwischen dem Stadtrathe und den Stadtworordneten, resp. deren Vorsitzenden, Bürgermeister Bender und Chemiker Meister. Diese langwierigen und erbittert geführten Differenzen hatten in einer Bürgerversammlung am 21. d. in Meerane zu einem großen Scandal geführt. Es hatte sich nämlich auch der Advokat Schrays aus Krimmitschau eingefunden, der als Schriftführer vorgeschlagen wurde. Der auferwählte Polizei-Kommissar, Stadtrath Wolf,

verlangte, daß entweder der nicht zu Meerane wohnhafte Advokat Schrays aus Krimmitschau sich entferne, oder er die Versammlung auflösen werde. Einer seiner Anhänger protestirte gegen die Anwesenheit, ein anderer beantragte die Entfernung. Schrays erklärte, daß er nur einem Beschlusse der Versammlung oder der Gewalt weichen werde; aus der Versammlung ertönte der Ruf: „Schrays bleibt“, und Stadtrath Wolf löste die Versammlung wirklich auf. Gleichzeitig führte aber auf seine Anordnung der Rathswachtmeister den Advokaten Schrays aufs Rathhaus ab. Nach Aufnahme eines Protokolls wurde Schrays entlassen.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend voriger Woche ist in Mohorn das Körner'sche Gut total niedergebrannt, leider sind dabei zwei Pferde und zwölf Kühe in den Flammen mit umgekommen. Das Feuer soll in der Scheune ausgebrochen sein.

Das „Meißner Tagebl.“ schreibt: Wie man hört, sendet auch die hiesige k. Porzellanmanufaktur auf ihre Kosten zwei Beamte und